

MONITOR

ZB MED

Zeitgemäße Migräne-Therapie mit Eletriptan

Damit der Patient schnell wieder im Leben steht

Fast zehn Jahre nach der Einführung des ersten Triptans zur Migräne-Behandlung sind sich deutsche und internationale Fachgesellschaften einig: Aufgrund ihrer dokumentierten überlegenen Wirkung lösen Triptane die Ergotamine bei der Mehrzahl der Migräne-Patienten als Mittel der ersten Wahl ab. Mit Eletriptan wird dafür demnächst ein modernes Triptan der dritten Generation zur Verfügung stehen, das im Gegensatz zu den bisher verfügbaren Substanzen eine schnelle und effektive Schmerzausschaltung mit einer langen Wirkdauer vereinigt.

In der Migräne-Therapie hat nach Ansicht von Prof. Günther Haag, Präsident der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG), ein wegweisender Paradigmenwandel in der Behandlung von Migräne-Patienten vollzogen. So hat die DMKG in ihren neuesten Therapieempfehlungen, die in den kommenden Wochen veröffentlicht werden, die Triptane erstmals als Mittel der ersten Wahl aufgenommen, berichtete Haag auf der Veranstaltung „Standards und Neuentwicklungen in der Migräne-Therapie“ auf dem „Deutschen Schmerztag“ Anfang März in Frankfurt.

„Sterbebegleitung für Ergotamine“

Die DMKG hat sich damit der Ansicht der internationalen Fachorganisation „International Headache Society“ (IHS) angeschlossen. Für die gerade in Deutschland – im

Gegensatz zum Rest der Welt – bisher favorisierten Ergotamine wird das Indikationsspektrum in Zukunft deutlich eingeschränkt. Haags Vorgesänger als DMKG-Präsident, Prof. Volker Pfaffenrath, München, hatte bereits auf der letzten DMKG-Jahrestagung die Richtung angekündigt. Pfaffenrath: „Wir betreiben Sterbebegleitung für Ergotamine!“

Richtungweisend für die Zukunft ist ein aktueller Consensus-Report, an dessen Erarbeitung auch der Essener Migräne-Spezialist Prof. Hans-Christian Diener mitgewirkt hat (P. Tfelt-Hansen et al., Brain, 123, 9–18, 2000). Zur Frage, welche Patienten von einer Umstellung von Ergotaminen auf Triptane profitieren und welche nicht, gibt der Consensus eine eindeutige Antwort. Nach dem Expertenvotum sollten Migräne-Patienten nur dann ihre Ergotamine behalten, wenn eine „zufrieden stellende



© Zeiss

Wirksamkeit, keine Kontraindikationen und keine Anzeichen für Dosissteigerungen (!)“ vorliegen.

Auch Patienten mit einer sehr langen Attackendauer – mehr als 48 Stunden – sowie einer hohen Inzidenz von Recurrence-Episoden könnten möglicherweise aufgrund der längeren Halbwertszeit von Ergotaminen damit besser versorgt werden als mit Triptanen. Diese Aussage wird in der Praxis jedoch kontrovers diskutiert. Prof. Hartmut Göbel, Kiel, hat in seiner Klinik hier mit einem Triptan bessere Ergebnisse erzielt.

Quälende Kopfschmerzen werfen Migränepatienten immer wieder aus der Bahn.

Zs - B
2344
- 22.9. Beck -
ZB MED